

Umweltschutz durch Umwelthaftung – Das Umweltschadensgesetz

Michael Marty

Umweltbundesamt

Fachgebiet „Rechtswissenschaftliche Umweltfragen“

**Veranstaltung UPPW
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg,
25.05.2010**

Überblick

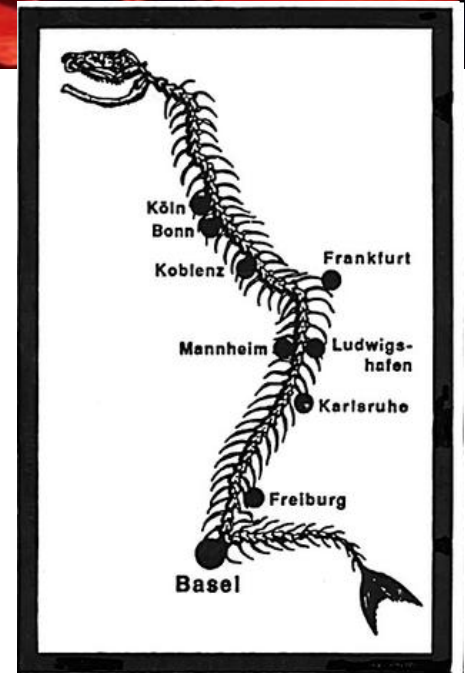
- I. Der Weg zur UmwelthaftungsRL
- II. Der Haftungstatbestand
- III. Die Rechtsfolgen für den Verantwortlichen
- IV. Die Rechtsfolgen für die Behörde
- V. Umweltschutz durch Umwelthaftung?!

Seveso, 10.07.1976



Quellen: Gambit, Greenpeace, Sergio Fumich, Welt

Sandoz, 01.11.1986



Quellen: Greenpeace, Spiegel, Swissinfo, Zeit

Aus: „Die Zeit“, 14.11.1986

I. Der Weg zur UmwelthaftungsRL 2004/35/EG

- „Die Öffentlichkeit fordert Haftung und Sanierung vor allem bei Umweltkatastrophen wie dem Industrieunfall von Seveso oder der Rhein-verseuchung durch den Brand bei Sandoz.“
(**Grünbuch KOM(1993)47** – zivilrechtliche Haftung)
- **Weißbuch KOM(2000)66** – Personen-/Sachschäden *und* Schäden an Umweltgütern
- **UmwelthaftungsRL 2004/35/EG** vom 30.04.2004
⇒ öffentlich-rechtliche Haftung

I. Der Weg zur UmwelthaftungsRL 2004/35/EG

Umwelthaftung



```
graph TD; A[Umwelthaftung] --> B[Zivilrechtliche „Haftpflicht“]; A --> C[Öffentlich-rechtliche „Sanierungspflicht“];
```

Zivilrechtliche „Haftpflicht“

Schäden an Rechten/Rechtsgütern des Einzelnen, vermittelt durch Umweltmedien, werden ersetzt durch einen Anspruch gegen Schädiger, z.B.

- § 823 Abs. 1, Abs. 2 BGB
- § 906 Abs. 2 Satz 2 BGB
- §§ 1, 3 Umwelthaftungsgesetz

⇒ **Zivilrecht**

Öffentlich-rechtliche „Sanierungspflicht“

Schäden an Allgemeingütern („Ökoschäden“), Behörden erhalten Durchsetzungsbefugnisse zu deren Verhinderung/Beseitigung, z.B.

- Umwelthaftungsrichtlinie
- Umweltschadengesetz vom 10.05.2007, in Kraft seit 14.11.2007

⇒ **Ordnungsrecht**

II. Haftungstatbestand

1. **Umweltschaden oder unmittelbare Gefahr**

- „Biodiversitätsschaden“ (§ 2 Nr. 1 lit. a) USchadG iVm § 19 BNatSchG)
- Gewässerschaden (§ 2 Nr. 1 lit. b) USchadG iVm § 90 WHG)
- Bodenschaden bei Gefahr für menschliche Gesundheit (§ 2 Nr. 1 lit. c) USchadG)

2. **Erheblichkeit des Schadens**

3. **Berufliche Tätigkeit (§ 2 Nr. 4 USchadG)**

4. **Kausalität (§ 3 Abs. 1, Abs. 4 USchadG)**

5. **Haftungsmaßstab (§ 3 Abs. 1 USchadG)**

- Berufliche Tätigkeit nach Anlage 1 = **Gefährdungshaftung**
- Berufliche Tätigkeit außerhalb Anlage 1 = **Verschuldenshaftung bei Biodiversitätsschaden**

6. **zeitlicher Anwendungsbereich:**

Schadensereignis ab 30.04.2007

II. Tatbestand 1: Biodiversitätsschaden

- **Biodiversität** = bestimmte geschützte Arten und natürliche Lebensräume (§ 19 Abs. 2 und 3 BNatSchG iVm Anhängen der FFH-RL und Vogelschutz-RL)
- **Haftung auch außerhalb eines Schutzgebiets?**
KOM: (+), Problem: Ermittlung des Ausgangszustands
- **Enthaftung (§ 19 Abs. 1 Satz 2 BNatSchG)**
Kein Biodiversitätsschaden, falls ein Vorhaben negative Auswirkungen nach sich zieht, die die Behörde zuvor in einem Prüfverfahren ermittelt und ausdrücklich genehmigt hat (zB FFH-VP, Eingriffsregelung).

II. Tatbestand 2: Kausalität

- **Kausalität zwischen Tätigkeit und Schaden**
- **Kausalitätsgrundsätze des deutschen Polizeirechts**
- **Diffuse Schäden:**
grundsätzlich nicht sanierungspflichtig (§ 3 Abs. 4 USchadG)
- **„Beweislast“: Behörde**
- **Europäischer Maßstab?**
 - EuGH, Urteil vom 09.03.2010, C-378/08: Behörden dürfen nach Recht der MSen „ursächlichen Zusammenhang zwischen der Verschmutzung und den Tätigkeiten des Betreibers **vermuten**.“
 - **Kriterien** nach EuGH für eine solche Vermutung:
 - Nähe der Anlage zur Verschmutzung
 - Übereinstimmung gefundene Schadstoffe und genutzten Komponenten

II. Tatbestand 3: Haftungsmaßstab

§ 3 Abs. 1 USchadG, berufliche Tätigkeit...

Nr. 1 ⇒ nach Anlage 1

- Erwägungsgrund 8: „Tätigkeiten, die Gefahr für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt darstellen.“
- Kein Vorsatz, keine Fahrlässigkeit nachzuweisen (EuGH C-378/08)
⇒ Verschuldensunabhängige
Gefährdungshaftung
⇒ **Jeder Schaden**

Nr. 2 ⇒ jede andere Tätigkeit

- Betrifft jede sonstige berufliche Tätigkeit
- Haftung setzt voraus, dass Behörde Vorsatz oder Fahrlässigkeit nachweist
⇒ **Verschuldenshaftung**
⇒ **Nur Biodiversitätsschäden**

III. Rechtsfolgen für den Verantwortlichen

- **Information der Behörde über eingetretenen Schaden/ unmittelbare Gefahr (§ 4 USchadG)**
- **Gefahrenabwehr (§ 5 USchadG)**
- **Sanierung (§§ 6, 8 USchadG) = Sanierungserfolg!**
 - Verantwortlicher ermittelt erforderliche Sanierungsmaßnahmen
 - Verantwortlicher legt Maßnahmen der Behörde vor
 - Entscheidung der Behörde über Sanierungsmaßnahmen
 - EuGH, Urteil vom 09.03.2010, C-379/08 und C-380/08:
Behörde ist auch befugt, festgelegte Sanierungsmaßnahmen zu ändern:
 - Anordnung **zusätzlicher Maßnahmen**
 - Anordnung **anderer Maßnahmen**
- **Kostentragungspflicht (§ 9 USchadG)**

III. Rechtsfolge: Kostentragungspflicht

- Grundsatz: **Die Kosten der Gefahrenabwehr- und Sanierungsmaßnahmen trägt der Verursacher (§ 9 Abs. 1 Satz 1 USchadG)**
- **keine Haftungshöchstgrenze!**
- Ausnahme: **Möglichkeit der Kostenfreistellung (!) durch die Länder (§ 9 Abs. 1 Satz 2 USchadG) zur Umsetzung des Art. 8 Abs. 4 RL:**
 - „State of the art-defence“
 - „Permit defence“

Bundesländer machten davon bislang **keinen** Gebrauch!
(Stand: April 2010)

IV. Rechtsfolgen für die Behörde

- § 10 USchadG: „Die zuständige Behörde **wird** zur **Durchsetzung** der Sanierungspflichten von Amts wegen tätig“, ggf. auf Antrag Betroffener/Umweltvereinigungen
 - ⇒ **Behörde ist Garant der Durchsetzung der Pflichten des USchadG!**
 - ⇒ **Behörde kommt kein (Entschließungs-)Ermessen zu!**
- Weitere Aufgaben der Behörde: Sie...
 - entscheidet über Sanierungsmaßnahmen (§ 8 Abs. 2 USchadG)
 - überwacht Durchführung der Gefahrenabwehr- und Sanierungsmaßnahme (§ 7 Abs. 1 USchadG) und ordnet Durchführung ggf. an (§ 7 Abs. 2 USchadG)
 - hört Betroffene und Vereinigungen an (§ 8 Abs. 4 USchadG)

V. Umweltschutz durch Umwelthaftung?

- **Bewirkt das USchadG Umweltschutz?**
 - „Die **KOM** legt bis zum 30.04.2010 einen Bericht über die Effektivität der RL [...] vor.“, Art. 14 Abs. 2 UmwelthaftungsRL
 - **Versicherungen** bieten Produkte an, die nachgefragt sind
 - Anerkannte **Umweltverbände** können klagen
 - **Gerichte** überprüfen behördliche EntscheidungenFolgerungen aus Fehlen von Anwendungsfällen??
- **Haftung dient zwei Zielen:**
 - Primärzweck = Schadensausgleich
 - Sekundärzweck = zu schadenvermeidendem Verhalten anhalten
- **UmwelthaftungsRL: Beide Ziele (2.Erwägungsgrund)**

V. Umweltschutz durch Umwelthaftung!

„Aus Sicht des Umweltschutzes wäre zu wünschen, dass das Gesetz in erster Linie eine **präventive Wirkung** entfaltet und die tatsächliche Inanspruchnahme die Ausnahme bleiben möge.“

(Prof. Dr. Gerhard Roller)

Presseinformation Nr. 72/2007

Pressesprecher: Martin Ittershagen
Mitarbeiter/innen: Anke Döpke, Dieter Leutert,
Fotini Mavromati, Theresa Pfeifer, Martin Stallmann
Adresse: Postfach 1406, 06813 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/21 03-2122, -2827, -2250, -2318, -3927, -2507
E-Mail: pressestelle@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de



Verursacher müssen Umweltschäden künftig auf eigene Kosten beseitigen

Neues Umweltschadengesetz legt einheitliche Anforderungen für die Sanierung der Umweltschäden fest

Ab morgen brechen härtere Zeiten für Verursacher von Schäden an Umweltgütern an: Wer bei einer beruflichen Tätigkeit die Umwelt schädigt, hat diesen Schaden wieder zu beseitigen. Dies besagt das Umweltschadengesetz (USchadG), das am 14. November 2007 in Kraft tritt. Behörden und Umweltverbände wachen über den Vollzug des Gesetzes. „Das neue Umweltschadengesetz stärkt das Verursacher- und das Vorsorgeprinzip“, erläutert der Präsident des Umweltbundesamtes, Prof. Dr. Andreas Troge. „Dies bringt der Umwelt einen Nutzen durch Prävention: Weil Berufstätige, beispielsweise Unternehmer, spätere Schäden auf eigene Kosten zu sanieren haben, schafft das neue Gesetz den Anreiz, sich jetzt so vorsichtig zu verhalten, dass Umweltschäden und damit Sanierungskosten gar nicht erst entstehen.“

Das Umweltschadengesetz enthält Mindestanforderungen für den Fall, dass geschützte Arten